

Interview

Die Fünfer-Staffel des GtV-Bundesverbandes Geothermie

Wer ist im GtV-Bundesverband Geothermie eigentlich so dabei? Und was treibt diese Leute um? Damit sich die Branche besser kennenlernt, gibt es die »Fünfer-Staffel«. Das sind fünf Fragen an eine Person zu ihrer Arbeit für die Geothermie. An wen die befragte Person den Staffelstab weitergibt, bestimmt sie selbst. Dieses Mal antwortet:

Dr. Thomas Reif
Gaßner, Groth, Siederer & Coll.

GtV-BV: Worüber zerbrechen Sie sich in Ihrer Arbeit gerade den Kopf?

Dr. Thomas Reif: Wir befinden uns auf der Zielgerade, um für das Projekt Holzkirchen das innovative Finanzierungs- und Versicherungskonzept zur Unterschriftsreife zu bringen und verhandeln etwa 20 Verträge rund um die Bohrungen. Durch das Projekt, in dem sich zum Ende des Jahres der Bohrer drehen soll, wird die Marktgemeinde ihren Strom- und Wärmebedarf zu über 2/3 selbst decken. Wird nach einer erfolgreichen ersten Dublette in der Zukunft eine weitere Dublette gebohrt, dann ist der Markt Holzkirchen autark.

Wie bringt Ihre Arbeit die Geothermie voran?

Wir sprechen zahlreichen Städten und Gemeinden Mut zu - Mut zum Geothermieprojekt. Wir erläutern, wie so ein großes Infrastrukturprojekt »geht«, damit die Vision von der Energiewende Realität wird - mit Geothermie. Dabei prüfen wir, ob es eine tragfähige wirtschaftliche Grundlage gibt, schaffen eine maßgeschneiderte Projektstruktur, helfen bei einer etwaigen Partnersuche, entwickeln in enger Abstimmung mit den Banken neue Wege zur Finanzierung. Im Betrieb suchen wir mit der Projektleitung stetig nach Verbesserungsmöglichkeiten, aktuell bei der Eigenstromversorgung. Und damit die positiven Erfahrungen verbreitet werden, haben wir eine Plattform zum kommunalen Erfahrungsaustausch ins Leben gerufen.

Was hat sich in Ihrem Arbeitsgebiet in den letzten fünf Jahren am meisten verändert?

Die einfachen Projekte sind umgesetzt. Das waren Projekte an besonders begünstigten Standorten und von Kommunen, die über hohe Eigenmittel verfügen. Nun gilt es die nächste Projektgeneration zu entwickeln, etwa an Niedrigtemperaturstandorten mit technisch ausgeklügelten Konzepten und mit knappem Budget. Dabei haben sich die Rahmenbedingungen für



▲ Dr. Thomas Reif,
Dipl.-Volkswirt, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht,
Partner, Gaßner, Groth, Siederer & Coll., Augsburg
Kontakt: reif@ggsc.de, www.ggsc.de

die Projektfinanzierung im Zuge der Finanzkrise sicher nicht verbessert und das strenge EU-Beihilfenrecht will auch gemeistert werden. Zudem ist die Unbeschwertheit der frühen Jahre verflogen. Die Planungsphasen werden zu Recht insgesamt deutlich länger, um die Erfahrungen vergangener Projekte seriös zu integrieren.

Welchen Themen wollen Sie in den nächsten fünf Jahren nachgehen?

Wir möchten beweisen, dass die Petrothermale Tiefengeothermie ebenfalls einen erfolgreichen und vor allem wirtschaftlichen Beitrag zur (kommunalen) Energieversorgung leisten kann. Geeignete Projekte stehen schon in den Startlöchern. Bei der Wärmeversorgung sind wir davon überzeugt, dass speziell in Ballungsräumen die Zukunft verbunden (Erd-)Wärmenetzen gehört. Die wollen wir etablieren helfen.

An wen geben Sie den Staffelstab weiter?

An Dr. Jens Kuckelkorn - ZAE Bayern e.V. ♦